



Pressemitteilung

Köln, den 11.2.2009

1000 Bewerbungen für den Ernst-Schneider-Preis Wettbewerb der IHKs um verständliche Wirtschaftsbeiträge immer populärer

Die Wirtschaftskrise und die Diskussion der Wirtschaftsordnung haben die Zahl der Einreichungen zum Ernst-Schneider-Preis 2009 auf ein außergewöhnliches Niveau getrieben. Zum höchstdotierten deutschen Preis für Wirtschaftsjournalismus gingen mehr als tausend Beiträge ein. Öffentlich-rechtliche und private Sender, ZEIT, Stern, F.A.Z., Welt, Spiegel und zahlreiche Regionalzeitungen von der Mendener Zeitung über die Mittelbayerische Zeitung bis zum Tagesspiegel haben herausragende Beiträge eingereicht.

Die Beiträge erklären globale und lokale Marktmechanismen, sie schildern Unternehmerkarrieren und thematisieren vor allem eins - die Finanz- und Wirtschaftskrise. Fernsehredaktionen reichten 225 Beiträge ein. Der Hörfunk steuert 75 Stücke bei. Die gesamte Sendedauer beträgt 107 Stunden. Großes Interesse löst auch der Technikpreis aus: 40 Beiträge erklären anschaulich technische Zusammenhänge. Das Gros der Einreichungen - mehr als 700 Artikel, Themenseiten und Serien - kam von Zeitungen und Zeitschriften. Alle Beiträge werden zunächst von Vorauswahlkommissionen bewertet. Die Entscheidungen in den Schlussjürys treffen drei Vertreter der Medien und zwei der Wirtschaft. Die Preisverleihung findet dieses Jahr am 7. Oktober in Stuttgart statt.

Mit dem seit 1971 ausgeschriebenen Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft möchten die IHKs Autoren ermutigen, Wirtschafts- und Technikthemen so darzustellen, dass jeder mehr von den Zusammenhängen und Hintergründen unserer Wirtschaftsordnung versteht. Daneben möchten sie anregen, die Beschäftigung mit Wirtschaftsthemen zu suchen und ihnen entsprechenden Platz in ihren Programmen und Publikationen zu geben.